№ 1465. Donnerstag, den 28. August. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 27. August, Abends 7 Uhr.

**Belgrad, 27. Aug. Aus Constantinopel wird gemeldet, daß die Conferenzen abgebrochen worden sind, weil die Pforte nur unter der Bedingung weiter verhandeln will, daß die Rüstungen der Serben eingestellt werden. Ferner stellt die Pforte das Verlangen, daß die Barrikaden in Belgrad abgetragen werden, worauf einzugehen die Serben verweigert haben; sie hat sämmtliche bisher bewilligten Concessionen zurückgezogen und sich auf den Standpunkt von 1856 gestellt.**

**Paris, 27. Aug. Die französische Evolutionsflotte hat Ajaccio verlassen; ihr Bestimmungsort ist unbekannt, man vermuthet aber, daß sie nach Neapel dirigirt wird.**

Angekommen 27. August, Abends 8½ Uhr.

**Turin, 27. Aug. König Victor Emanuel und die Minister Ratazzi und Durando gehen nicht nach Neapel. Garibaldi hat nach Turin telegraphirt, er werde nur mit dem Könige, nicht aber mit den Ministern unterhandeln.**

## Deutschland.

*** Berlin, 26. August. Die heutigen Morgenzeitungen veröffentlichen in ihrem Bericht über die letzte Sitzung der Budget-Commission die Enderklärung der Regierungs-Commissarien über die Heeres-Reorganisation. Die Regierung beharrt nach derselben nach wie vor starr und steif auf der 7jährigen Dienstzeit der Infanterie in der Linie und auf dem Budget von 41 Millionen im Ordinarium. Daß in diesen 41 Millionen noch nicht alle laufenden Mehrkosten der Reorganisation enthalten sind, wurde den Commissarien auf der Stelle nachgewiesen; die Mehrausgaben für Waffen, Kasernen resp. Servisentschädigung ꝛc. in Folge der Vermehrung in Truppenzahl werden noch besonders in den Extraordinarien erscheinen. Die 7jährige Dienstzeit in der Linie ist offenbar gegen das Gesetz vom 14. September 1814. Wollte die Regierung sie als Grundlage ihres Reorganisationsplans und der von ihr beantragten Budgeterhöhung wirklich festhalten, so mußte sie unbedingt vorher eine abändernde Vorlage über die Dienstzeit im stehenden Heere einbringen und für dieselbe die Zustimmung der Landesvertretung erwirken. Das geht aus der abgegebenen Erklärung unzweifelhaft hervor und man kann nicht begreifen, wie die Regierung die Umgehung dieser Vorerledigung zu motiviren vermag. Denn die Behauptung, daß bis jetzt noch nichts gegen die Bestimmungen des Gesetzes von 1814 factisch geschehen, kann gar nicht in Berücksichtigung kommen, sondern allein der Gesichtspunkt, daß die Regierung die Zustimmung der Landes-Vertretung zu den Mehrkosten einer neuen Heereseinrichtung verlangt, die anerkanntermaßen zur Grundlage eine Voraussetzung hat, welche mit dem zu Recht bestehenden Militairdienstpflicht-Gesetz im Widerspruch steht und die nicht für heute und morgen, sondern für immer gelten soll. Wer jetzt noch zu behaupten vermag, daß nicht die Regierung ganz allein die Schuld trägt, wenn die Budget-Erhöhung abgelehnt werden muß, der müßte über ganz besondere logische und interpretatorische Geheimnisse verfügen. — Die „Sternzeitung" bringt statistische Artikel von großer Ausdehnung, die beweisen sollen, daß die neue Heeres-Organisation die Mittel und Kräfte des Landes nicht mehr in Anspruch nehmen, als dies in allen übrigen Großstaaten der Fall ist. Diese Auslassungen werden so lange vollständig werthlos sein, bis die „Sternzeitung" bewiesen hat, daß Preußen über dieselben Mittel und Kräfte verfügt, wie die übrigen Großstaaten und in Folge dessen auch ihnen gleiche Anstrengungen zu machen hat. Bisher ist Niemanden eingefallen, England, Frankreich, Rußland und Oesterreich mit Preußen in dieser Beziehung gleich zu stellen und mehr sein wollen, als man zu können vermag, hat noch Niemanden zum gewünschten Ziel, sondern regelmäßig ins Verderben geführt.

† Die Unterrichtscommission hat in Betreff der auf Erlaß eines Unterrichtsgesetzes gerichteten Petitionen folgenden Antrag gestellt: Das Haus wolle die vorliegenden Petitionen an die Regierung „mit der Erwartung überweisen, daß dieselbe das im Artikel 26 der Verfassung verheißene Gesetz, welches „das ganze Unterrichtswesen zu regeln" bestimmt ist, endlich in der nächsten Session der Landesvertretung vorlegen, und in demselben für die Ordnung des Volksschulwesens folgende Grundsätze durchführen werde: I. Bildung der Volksschullehrer. 1) Für die Aufnahme in das Schullehrer-Seminar muß von den Präparanden ein höheres Maß und eine zeitgemäßere Form der Vorbildung verlangt werden, als es nach den Vorschriften der Regulative geschieht. Die genauere Feststellung des Maßes erfolgt durch das Unterrichtsgesetz. 2) Die Erlangung der geforderten Vorbildung ist der freien Wahl der Aspiranten zu überlassen. 3) Für die Ausbildung der Volksschullehrer auf den Seminarien ist das beschränkende, den gegenwärtigen Anforderungen des Volkslebens widersprechende System der Regulative zu verlassen, und dagegen in einem mindestens dreijährigen Cursus durch gründliche und umfassende Unterweisung, namentlich auch in Geschichte und Naturwissenschaften, den Zöglingen ein möglichst hohes Maß von Kenntnissen, so wie von religiös-sittlicher, wissenschaftlicher und pädagogisch-practischer Bildung zu gewähren. Zugleich müssen die Seminare den Zöglingen Gelegenheit bieten, im Lateinischen und Französischen, wo möglich auch im Englischen ihre Kenntnisse zu erweitern. Auf die polnische Sprache ist nach der Oertlichkeit Rücksicht zu nehmen. 4) An Seminarien sind nur solche Lehrer anzustellen, die sich bereits als lehrtüchtig bewährt haben. Zu Seminar-Directoren sind nicht vorzugsweise Theologen zu ernennen, sondern vor allen Dingen bewährte Schulmänner und Pädagogen. 5) Die Seminare sind nicht ausschließlich in kleine Städte zu verlegen. 6) Eine gesonderte Vorbildung für künftige Lehrer an Land- und Stadt- oder sogenannten Mittelschulen ist nicht einzuführen. 7) Das Internat in den Seminarien darf nicht obligatorisch, und nicht mit einer solchen Hausordnung verbunden sein, die den Seminaristen vom Verkehr mit dem Leben außerhalb des Seminars abschließt. 8) Es ist durchaus kein Grund vorhanden, die auf Seminarien ausgebildeten Elementarlehrer von Schulvorsteher-Stellen (Rectoraten) an Elementar- und Mittelschulen auszuschließen, und diese lediglich mit Literaten zu besetzen. Es müssen Prüfungen angeordnet werden, welche jedem Elementarlehrer die Möglichkeit gewähren, dies Ziel zu erreichen. — II. Besoldung, Pensionirung und Wittwen-Versorgung. 9) Keine Klasse von Staatsangehörigen hat gegründetere und dringlichere Ansprüche auf die Verbesserung ihrer Lage als die Volksschullehrer, und gegen keinen Stand hat der Staat dringlichere Verpflichtungen als gegen sie. Das Unterrichtsgesetz muß daher die Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer so regeln, daß sie im Allgemeinen nicht ungünstiger zu stehen kommen, als die Subaltern-Beamten. 10) Die Staatsregierung ist nicht nur berechtigt und verpflichtet, die Communen zu angemessener Dotirung der Lehrerstellen anzuhalten, sondern auch für die Verbesserung von Lehrer-Gehältern alljährlich eine bedeutend ansehnlichere Summe als bisher im Staatshaushalts-Etat anzusetzen. 11) Für die Lehrer der verschiedenen Provinzen wird mit Berücksichtigung der Unterschiede von Land und Stadt und anderer Verschiedenheiten ein Minimalsatz des Einkommens festgestellt. (Die Commission selbst hat von einer Aufstellung von Minimalsätzen ihrerseits Abstand genommen.) Viel wichtiger aber noch als die Minimalsätze erscheinen die Anciennitätszulagen, daß nämlich das Einkommen der Lehrer durch Beförderung oder durch Zulagen in einem angemessenen Verhältniß zu ihrem Dienstalter wachse. Alle diese Sätze unterliegen einer stetigen Revision in gewissen Zeiträumen. 12) Für die Pensionirung der Volksschullehrer müssen dieselben Grundsätze gelten wie bei der Pension der unmittelbaren Staatsbeamten. 13) Die Pension eines Lehrers darf nicht vom Diensteinkommen seines Nachfolgers abgezogen werden, ist vielmehr aus Beiträgen der Lehrer, wie aus Staats- und Communalmitteln zu gewinnen. 14) Dienstunfähig gewordenen Lehrern muß die Berechtigung auf anderweitige Anstellung gewährt werden. 15) In jedem Regierungsbezirk soll eine Schullehrer-Wittwenkasse bestehen. Bei ihrer Verwaltung soll eine Mitwirkung der Interessenten in geeigneter Weise eintreten. Die Gemeinden sollen verpflichtet werden, auch ihrerseits jährliche Beiträge für jeden Lehrer zu jenen Kassen zu zahlen. — III. Anstellung und Nebenämter. 16) Bei der Anstellung der Lehrer soll der Lokal-Schulgemeinde das Recht der unbeschränkten Wahl aus allen Anstellungsberechtigten zustehen, und der Regierung das Recht der Bestätigung. 17) Die Lokalschulgemeinde übt ihr Wahlrecht durch den Schulvorstand aus. 18) Die aus bestehenden Patronats-Rechten dem Gemeindewahlrecht erwachsenen Hindernisse sind möglichst bald auf dem Wege des Gesetzes zu beseitigen. 19) Die Verbindung kirchlicher Aemter mit dem Lehramt ist fernerhin möglichst zu vermeiden, und nur da zu gestatten, wo die lokalen Verhältnisse es unbedingt erfordern. — IV. Schulaufsicht. 20) Die Schulaufsicht und die Verwaltung des Schulwesens ist auf allen Stufen so zu organisiren, daß die Interessen und Rechte der Commune und des Staates, sowie der Kirche gewahrt werden. 21) Das bisherige Verhältniß, nach welchem der Ortsgeistliche als Vorgesetzter des Schullehrers dasteht und ausschließlich die Aufsicht über die inneren Verhältnisse der Schule führt, soll aufhören. Es soll überall ein Schulvorstand errichtet werden, der als Vertreter der Lokal-Schulgemeinde alle Interessen ihres Schulwesens wahrzunehmen hat. Der Schulvorstand muß so organisirt werden, daß die bürgerliche und kirchliche Gemeinde, der Lehrstand und wo und so lange solches existirt, auch das Patronat in ihm vertreten sind. 22) Für die höhere Aufsicht und Verwaltung des Volksschulwesens muß an die Stelle büreaukratischer Centralisation der Grundsatz vorwiegender Selbstverwaltung treten. 23) Die höhere Schul-Inspection soll nicht ausschließlich oder vorzugsweise mit kirchlichen Aemtern verbunden sein, sondern vor allen Dingen in die Hände bewährter Schulmänner gelegt werden. 24) Die Ernennung von schulfachkundigen Inspectoren, je nach Anzahl der Volksschulen für einen oder zwei Landkreise würde den ausgesprochenen Grundsätzen und dem allgemeinen Wunsche der Lehrer entsprechen.

Karlsruhe, 25. Aug. Das Handelsgesetzbuch tritt in Baden mit dem 1. Januar 1863 ins Leben; die neue Gewerbeordnung (Gewerbefreiheit) verzögert sich unerwartet lange zum großen Leidwesen unzähliger Wartender; die Verwaltungsorganisation, ein langersehntes 48er Kind, soll dagegen einen raschen Entwickelungsgang eingeschlagen haben.

— Die Pfälzer Zeitung berichtet aus der Pfalz: Die Werbungen in Frankreich für Garibaldi wirken auch auf unsere Grenzprovinz zurück. Während nämlich vorher Desertionen unter unsern Truppen sehr selten waren, kommen sie gegenwärtig wieder ziemlich häufig vor, und das Ziel der Fahnenflüchtigen ist erfahrungsmäßig Italien, wohin sie aus Frankreich unentgeltlich befördert werden.

Wien, 24. August. Wie in der klerikalen „Gegenwart" berichtet wird, hat der Papst durch einen Agenten in Wien zwei bedeutende Güter in Ungarn ankaufen lassen. Der Agent conferirte darüber zweimal persönlich in Rom mit Sr. Heiligkeit. Die Provision hierfür soll allein 40,000 fl. betragen.

## Schweiz.

Bern, 23. Aug. (N. Z.) Die Abberufungspartei ist in dem großen Rathe des Cantons Aargau bei der Wahl des Regierungsrathes vollständig erlegen. Sämmtliche Mitglieder der alten Regierung wurden wieder gewählt bis auf zwei, welche aber ebenfalls entschieden liberal sind. Da die Jesuitenpartei die letzte Karte auf die Beseitigung Keller's gesetzt hatte, so entschied seine Wahl die Niederlage des Ultramontanismus in der mit so viel Geld, Arglist und Arbeit heraufbeschworenen Reaction vollständig.

— Das „Ostschweizer. Wochenblatt" meldet: Seit längerer Zeit schon erregen die massenhaften Geldspeditionen aus Italien über Rorschach nach Deutschland verdiente Aufmerksamkeit.

## Italien.

— Garibaldi gab den Deputirten Mordini, Fabrizzi und Cadolini, die ihn auf die Gefahr eines Bürgerkriegs aufmerksam machten, mit größter Seelenruhe die Antwort: „Haben Sie keine Furcht; die Truppen gehen uns aus dem Wege; aber auch wenn wir zusammentreffen sollten, so wird nie der Befehl gegeben werden, auf uns zu feuern, und wenn er je gegeben würde, so wird er nicht befolgt werden." Aber nicht allein die Truppen gingen in Sicilien dem Freischaarenführer aus dem Wege, sondern auch die königlichen Behörden und wo irgendwo ein höherer Beamter auf seinem Posten blieb, suchte er, wie der Präfect von Caltanisetta, den hohen Gast königlich zu fetiren. Zu Caltanisetta präsentirten sich sogar die Gendarmen der Provinz in Parade-Uniform vor dem „Rebellen". Bei dem Mittagsmahl in dem Präfecturgebäude genannter Stadt brachte der Präfect Cav. Marco einen Toast auf den König und Garibaldi aus, welchen Garibaldi mit einem andern auf Victor Emanuel und Rom erwiederte. Als bei dem Dessert herrliche Pfirsiche aufgetragen wurden, erinnerte er sich der berühmten römischen, und fügte dann bei: „Verlaßt euch darauf, meine Freunde, wir werden noch zeitig genug in Rom ankommen, um davon essen zu können."

## Danzig, den 28. August.

* [Stadtverordneten-Versammlung.] (Schluß.) Die Verlängerung des Miethscontractes zwischen der Stadtcommune und dem Rentier Kreis in Betreff des Lokales für die Provinzial-Gewerbeschule für den erhöhten Miethspreis von 200 Thaler auf 1 Jahr wird genehmigt. Desgleichen wird in die Niederschlagung von 174 Thlrn. rückständiger uneinziehbarer Markt-Pachtgelder des verstorbenen Marktpächters Krause eingewilligt und die Abzahlung gleichfalls rückständiger Marktpachtgelde von 597 Thlrn. in jährlichen Raten von 60 Thalern von der Wittwe Krause, gegenwärtig verehel. Scherf, genehmigt. — Schließlich theilt der Vorsitzende, Herr Bischoff, der Versammlung mit, daß die Ueberweisung von 9568 Thlr. 20 Sgr., seit 1850 zur Staatskasse vereinnahmte Gebühren für Ausfertigung von Seepässen an die Stadtgemeinde erfolgt sei. Nachdem die Versammlung diese Mittheilung mit Befriedigung vernommen und zugleich die Uebertragung von jährlich 800 Thalern für diesen Titel auf den Etat ausgesprochen, theilt Herr Magistrats-Commissarius Kämmerer Strauß auf Veranlassung des Herrn J. C. Krüger mit, daß ein Proceß, den Stettin in Betreff seiner Ansprüche an diese Einnahme gewonnen, die Regierung veranlaßt habe, dieselbe auch unserer Stadt zu überweisen. Bei der näheren Untersuchung habe der Magistrat jedoch herausgerechnet, daß der Stadt mehr gebühre, als die Staatskasse gezahlt habe, weshalb noch eine Nachzahlung erfolgt sei. Auf Gebühren für die Ausfertigung von Auslandspässen und Paßkarten habe man verzichten müssen, weil dies ein Act der Landesbehörde sei. Herr Damme fordert die Versammlung auf, dem Herrn Kämmerer Strauß, welcher sich um das günstige Resultat in dieser Angelegenheit ein besonderes Verdienst erworben, ihren Dank zu votiren, was durch Erheben von ihren Plätzen geschieht. Hierauf geheime Sitzung.

Graudenz, 25. August. (G.) Am Sonnabend endlich fand der Schluß der Belagerungs-Uebungen statt. Es war dies jedenfalls der interessanteste Tag wegen der Großartigkeit der angestellten Versuche. Zuerst wurde Morgens eine Wassermine gesprengt mittelst eines durch Steine und Pfähle auf dem Grunde der Weichsel befestigten Sprengkastens; es galt einem Versuche, die Zündungsleitung unter Wasser zu erproben. Es wurde Electrizität angewendet. Die mächtige Wirkung wurde durch ein Quantum Schießbaumwolle erreicht, welches noch nicht 50 Pfund betragen haben soll. Die Fische sind durch die Explosion derartig betäubt worden, daß sie, auf Rücken schwimmend, an die Oberfläche kamen und von den behenden Pioniren in Menge gefangen wurden. Erregte die Wassermine das Staunen aller Zuschauer, so war dies fast noch in höherem Grade der Fall mit der letzten und größten überladenen Mine, die um 12 Uhr Mittag in die Luft gesprengt wurde. Man verbrauchte dazu ca. 45 Ctr. Pulver, ein Quantum, wie es bisher noch niemals zu gleichem Zwecke verwandt worden sein soll. Es öffnete sich die Erde und spie, während bis auf mehrere tausend Fuß im Umkreise der Erdboden erbebte, wie ein Krater eine mächtige Erd- und Feuersäule bis gegen 200 Fuß Höhe aus, die den Himmel verfinsterte und in weitem Bogen die Erdklöße, Steine und Baumäste umherstreute. Die Wirkung war sehr bedeutend, es fand sich ein Trichter von 88 Fuß Durchmesser und 27 Fuß Tiefe vor.

## Bekanntmachung.

Die Chausseegeld-Hebestelle in St. Albrecht, 1 Meile von Danzig, auf der Danzig-Dirschauer Kunststraße gelegen, soll vom 1. Januar k. J. ab anderweit verpachtet werden.

Hierzu steht auf

**Sonnabend, d. 13. September d. J.,**

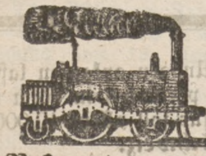
Vormittags 10 Uhr,

in unserm Geschäftslocale Termin an, zu dem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur, sowie in dem Dienstlocalien der Königl. Steueämter zu St. Albrecht, Carthaus und Neustadt in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden können.

Von den Licitanten hat jeder eine Caution von 100 Thlrn. im Termin baar einzuzahlen.

Danzig, den 10. August 1862.

**Königl. Haupt-Zollamt.** [6203]



## Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß vom 1. September d. J. ab auf der Ostbahn die nachgenannten Frachtermäßigungen in Kraft treten werden:

1) Façonnirtes Eisen ist allgemein aus der ermäßigten Klasse II. A. in die ermäßigte Klasse II. B. versetzt.

2) Für Eisenbahnschienen und Roheisen in Wagenladungen werden neben einer Expeditionsgebühr, welche im Binnenverkehr der Ostbahn für 100 Ctr. 2 Thlr., im directen Verkehr mit den Nachbarbahnen für 100 Ctr. dagegen 1 Thlr. beträgt, fortan 1½ Pf., beziehungsweise 1 Pf. pro Ctr. und Meile, zur Erhebung kommen.

Für geringere Quantitäten werden die Frachtsätze der ermäßigten Klasse B. erhoben.

Die bestehenden reglementarischen und Tarif-Vorschriften finden im Uebrigen auch auf die vorbezeichneten Transport-Gegenstände Anwendung.

Die für Eisenbahnschienen und Roheisen aufgestellten besonderen Special-Tarife können in den Dienststunden bei jeder unserer Güter-Expeditionen eingesehen werden.

Bromberg, den 16. August 1862. [6633]

**Königl. Direction der Ostbahn.**

**Montag, den 1. September cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Hause Schilfgasse 6, (Niederstadt), wegen Veränderung des Wohnorts,

2 Sophas, **1 mahagoni Speisetafel-, 1 dito Sophaklapptisch, 1 dito runden Tisch, 8 massiv mahagoni engl. Polster**stühle, birkene Rohrstühle, dito eichene und fichtene Eck-, Glas-, Speise- und Küchenschränke, schönes engl. Porzellan, **darunter 1 grünes und 1 blaues Tafelservice mit Goldverzierung,** sehr gutes eisernes Küchengeräth, Bilderzeug, Oelbilder und sonst Nützliches

gegen baare Zahlung des Kaufgeldes versteigern. Besichtigung der Verkaufsobjecte ist am 30. d. M. Nachmittags gestattet.

[6634] **Nothwanger, Auctionator.**

# Iduna,

## Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a./S.

Anträge zu Lebensversicherungen, **Kinderversorgungen und Sterbekassenversicherungen werden** stets unter soliden Bedingungen angenommen, und Prospecte und Antragsformulare gratis ertheilt bei den Agenten:

**Th. Bertling,** Gerbergasse No. 4.

**W. Wutsdorf** in Neufahrwasser.

und bei dem General-Agenten

**C. H. Krukenberg,**

[3199] Vorstädtischen Graben 44 H.

## Musikalien-Leih-Anstalt

bei **F. A. Weber,**

**Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung, Langgasse 78,**

empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.

**Vollständiges Lager neuer Musikalien.** [435]

☞ Geheime und Geschlechts-**Krankheiten,** sowie deren Folgeübel: **Impotenz, Unfruchtbarkeit, Rückenmarkschwindsucht** rc. heilt brieflich, schnell und sicher, gegen angemessenes Honorar, **Dr. Wilhelm Gollmann,** Wien, Stadt Nr. 557. [1181]

Von demselben ist auch sein bereits in 4. Aufl. erschienener und bewährter **Rathgeber in allen geheimen und Geschlechts-Krankheiten** rc. gegen Einsendung von 1 Thlr. 15 Sgr. zu beziehen.

## Fortepiano's, Flügel, Pianino und Tafelform

empfiehlt in großer Auswahl, sowohl mit deutschem als englischem Mechanismus, bei mehrjähriger Garantie,

**Eugen A. Wiszniewski,**

Langgasse No. 35. [2958]

# Auction mit ostfriesischem Vieh.

Um die Einführung **ostfriesischen Viehes** in hiesige Gegend zu befördern, hat der unterzeichnete Verein sich gebildet und **34 junge hochtragende Kühe, 17 junge Stiere u. 5 hochtragende Rinder,** vorzüglicher Qualität, in Ostfriesland angekauft. Dieselben werden am Montag den 8. September, Vormittags 11 Uhr in Dirschau in der Nähe des Bahnhofes öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Kaufliebhaber, auch wenn sie nicht Mitglieder des Vereins sind, werden hiervon ergebenst in Kenntniß gesetzt und eingeladen an der Auction Theil zu nehmen.

**Der Vorstand des Vereins zur Einführung ostfriesischen Viehes.**

| **Arnold.** | **Meyer.** | **Misch.** | **Röpell jun.** | **Wendtland.** |
|---|---|---|---|---|
| Osterwick. | Roltmannsdorf. | Mühlbanz. | Maczkau. | Mestin. |

[6638]



Das Stereoscopen-Cabinet wird auf vielfaches Verlangen noch einige Tage geöffnet bleiben. Da das Cabinet so groß ist, und nicht möglich ist mit einem Male alles durchzusehen, so habe ich die Einrichtung getroffen, daß Abonnements-Karten für 10 Sgr. auf 3 mal giltig sind; auch ist es nicht nöthig, daß auf diese Karten dieselben Personen kommen müssen, sie können auch Fremden übergeben werden.

Auch mache ich die Herrschaften darauf aufmerksam, daß ein Ausverkauf von Stereoscopenbildern zu billigen Preisen stattfindet.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

[6637] **J. Duret aus Paris.**

# F. E. Bluhm aus Elbing,

**Lange Buden No. 27, Wallseite,**

empfiehlt bis 2. September sein noch gut sortirtes Lager der vielen verschiedenen Artikel, in guter Waare und zu den billigsten Preisen, Tischmesser und Gabeln, engl. Schneiderscheeren, Rasiermessern u. dgl. Schreibemappen, Damentaschen, Schultornister, Reisetaschen, Necessaires, Brieftaschen, Notizbücher, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Gummihosenträger, Nähkästchen, Seifen, Armbänder, Handtuchhalter, Porzellan-Nippsachen, Spielwaaren, Fahr- und Kinderpeitschen, große Harmonikas bester Qualität und unzählige andere derartige Gegenstände. [6635]

## Die Fabrik plastischer Kohle in Berlin

empfiehlt für Haushaltungen, Fabriken, Seeschiffe ect.

**Patentirte Reservoir-Filter,**

**" Reservoir-Double-Filter;**

für Militairs, Reisende, Auswanderer etc.

**Taschen-Reservoir-Filter in Dosen,**

**Reisefilter in Büchsen.** [6542]

**Detail-Verkauf bei Herren J. F. Luhme u. Co. Berlin, Kurstrasse 55.**

**- - - - Emil Wille u. Co. - Jägerstrasse 32.**

# Verkäufe!

Güter von verschiedener Größe stehen zum Verkauf und zwar:

a) an der Grenze: 225 Hf. culm., größtentheils Weizenboden, darunter 100 Morgen zweischn. Wiesen, circa 2000 Mrg. Kiefern-Hochwald und 2000 Thlr. baare Gefälle für Mühlen, Krüge und Fischerei. Brennerei und Ziegelei ist vorhanden. Preis: 120,000 Thlr.; es kann sich aber auch ein Theilnehmer mit 40—50,000 Thlr. Vermögen daran betheiligen, welcher das Areal entweder zur Hälfte theilen oder gemeinschaftlich administriren kann;

b) Gumbinnen-Goldapp: 13 Hf. culm., an der Chaussee und unweit der Eisenbahn, mit Brennerei, die einzige der Umgegend — Gebäude des Hauptguts und des Vorwerks massiv. Preis: 36,000 Thlr.;

c) Goldapp-Gumbinnen: 13 Hf. culm., unweit einer Chaussee und Eisenbahn. Hauptgut massiv. Vorwerk nicht massiv, aber romantisch belegen. Preis: 40,000 Thlr;

d) Loetzen: 6 Hf. culm., unweit der Chaussee; Eisenbahn wird in nächster Zeit gebaut. Gebäude sämmtlich massiv. Preis: 9000 Thlr., Anzahlung nur 3000 Thlr.;

e) Grenze-Umgegend Lasdehnen: 4 Hf. culm., an der Grenze romantisch gelegen. Gebäude massiv. Preis: 10,000 Thlr.;

f) Tilsit-Ragnit: 4 Hf. culm., an der Chaussee, gut eingerichtet. Preis: 18,000 Thlr.;

g) Tilsit-Ragnit: 4 Hf. culm. an der Chaussee, gut eingerichtet mit Windmühle. Preis: 16,000 Thlr.;

h) Umgegend Lasdehnen: 4½ Hf. culm. unweit der Chaussee, alte Wirthschaft. Preis: 8000 Thlr.;

i) Umgegend Lasdehnen: 2½ Hf. culm., alte Wirthschaft Preis: 7000 Thlr.;

k) Pillkallen-Ragnit: 2 Hf. culm., herrschaftlich eingerichtet. Preis: 5500 Thlr.;

l) Tilsit-Niederung: 2 Hf. culm., wie vor. Preis: 7500 Thlr.;

m) Pillkallen, Ragnit, Tilsit und Umgegend Lasdehnen: verschiedene andere größere und kleinere Besitzungen der Umgegend zu billigen Preisen.

n) Grenze Ragnit, Stallupönen, Gumbinnen, Tilsit rc.: Gast- und Schankwirthschaften, dabei viel und wenig Land, gut belegen und zum kaufmännischen Geschäft sich eignend. — Besonders ein Lustort bei einer großen Stadt an der Chaussee, daneben Eisenbahn; der einzige der Umgegend. 2 massive Gebäude, 12 Mrg. Land, Kegelbahn und Badehaus. Preis: 5000 Thlr., Anzahlung: 1000 Thlr.;

o) Grenze Goldapp, Gumbinnen rc.: Wasser- und Windmühlen mit ebenfalls viel und wenig Land.

Die Güter ad a, b, d, e, k, l, und der Lustort ad n, sowie eine Gastwirthschaft an der Chaussee mit 38 Mrg. Land und einer Windmühle, Preis: 5200 Thlr., Anzahlung: 1500 Thlr. und noch weniger, müssen eingetretener Familienverhältnisse halber sofort abgetreten werden, daher es gut ist, daß die Herren Käufer im unterzeichneten Bureau zur Geschäftsabschließung sogleich erscheinen.

Bei den vorliegenden Umständen können die Güter billig acquirirt werden.

Das Central-Agentur-Bureau im Marktflecken Lasdehnen, Kreis Pillkallen.

[6357] **Milkau.**

In meiner Offizin mit reinem Medizinal-Geschäft suche ich zum 1. October cr. einen Gehilfen.

Guben, den 19. August 1862.

[6437] **J. Heinke.**

Eingesandt.

## Der Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur von A. Teicher in Berlin, Charlottenstraße 19,

hat sich als ein vorzügliches diätetisches Mittel bei **Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magen-Leiden, Verstopfung, Verschleimung, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung** rc. **als äußerst wohlthuend bewährt.** Die vielseitigen öffentlichen Anerkennungen, die dem besagten angenehm schmeckenden Liqueur, der **nach ärztlicher Untersuchung und Zeugniß nur heilsame, dem menschlichen Körper zuträgliche Kräuter enthält,** täglich zu Theil werden, sind gewiß die besten Empfehlungen für denselben. Nachstehendes zur gefälligen Beachtung:

Seit vielen Jahren litt ich an einer so starken Verschleimung, Husten u. bösem Hämorrhoidal-Leiden, daß es mir unmöglich wurde, meiner Profession regelmäßig nachzukommen. Kein Mittel gab mir Linderung, viel weniger Hilfe, ich wurde immer schwächer und war schon auf mein Ende gefaßt. Da wurde ich durch Bekannte veranlaßt, den Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur von A. Teicher, Charlottenstr. 19 zu gebrauchen, und ich kann Gott nicht genug danken, daß er mich durch die so große Heilkraft dieses so vorzüglichen Kräuter-Liqueurs von meinem schweren Leiden befreit hat; ich fühle, wie meine Kräfte wiederkehren und bin nun neu aufgelebt. Meine Schwiegermutter, auch lange schon lange krank, fühlt sich nach dem Gebrauch dieses Liqueurs schon bedeutend wohler. Nächst Gott verdanke ich meine wiederkehrende Gesundheit dem A. Teicherschen Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur, und rathe allen Leidenden mit gutem Gewissen denselben an. Berlin. [6131]

Tischler **Bör,** Dorotheenstr. 31.

## Für die Herren Käufer, Verkäufer, Geldausleiher u. s. w.

Diejeniger Herren Käufer, welche sich bald anzusiedeln gedenken, bis jetzt aber noch keinen guten und billigen Besitz gefunden haben, mögen sich hier melden. — Ebenso diejenigen Herren Verkäufer, denen es daran liegt, ihre Besitzungen noch in diesem Jahre zu veräußern.

Imgleichen der Herren Darlehnsgeber mit Angabe ihrer auszuleihenden Summen.

Endlich wolle man die vacanten Stellen jeder Branche hier anmelden.

Alle Aufträge werden reel und prompt erledigt.

Marktflecken Lasdehnen, Kr. Pillkallen.

Das Central-Agentur-Bureau.

[6358] **Milkau.**

Für

## Schwerhörige.

Behördlich concessionirter Schweizer Gehör-Liquor, das anerkannt verläßlichste Mittel sowohl in der Schwerhörigkeit wie allen Ohrenkrankheiten, als: Sausen, Brausen und Laufen der Ohren; selbst bei Kindern bringt derselbe augenblickliche Hilfe; auch die Wiedererlangung des gänzlich verlorenen Gehörs ist schon oft bewirkt worden.

Preis eines Original-Flacons und Gebrauchsanweisung 20 sgr.

General-Depot bei **W. Holdmann** in Wien, Alte Wiedenhauptstraße 45.

" für Ost- u. Westpreußen b. Hrn.

**Albert Neumann** in Danzig,

[5979] Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Die weltberühmte verbotene und jetzt vom Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten approbirte, gesundheitsfördernde

## C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife,

diätetisches Hausmittel von augenscheinlicher Wirkung ist zu haben im General-Depot für Danzig bei

[5849] **Albert Neumann,**

Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

# Für Landwirthe.

**Norweg. Fisch-Guano**

sowie

**echt amerik. Baker-Guano**

enthaltend **laut Analyse des Freiherrn Dr. von Liebig ca. 80% phosphorsauren Kalk,** empfehlen

**Richd. Dühren & Co.,**

[6430] Poggenpfuhl No. 79.

## Wilh. Engels & Co. aus Solingen

in den langen Buden die 7. vom hohen Thore links, empfehlen, um die Rückfracht zu sparen, ihr noch vorräthiges Lager von Tisch- und Taschenmessern, Scheeren, Jagdgewehren rc. zu sehr billigen Preisen. [6579]

## Feuerfeste Thonerde.

Hütten und Gewerken empfehlen wir unsere Ausbeute weißer, blauer und gelber (letztere roth brennend) feuerfester Thonerde.

Wir liefern frei ab Amsterdam, Rotterdam, auch franco nach allen Ost- und Nordsee-Häfen.

**Albert & Capitain,**

[6618] Grubenbesitzer

**in Vallendar a. Rhein.**

Ein **Eisen-, Kurz-, Tapisserie- und Porzellan-Waaren-Geschäft** in einer **Kreisstadt Pommerns** von 7000 Einw., worin **Garnison** und **Gymnasium,** soll mit dem **damit verbundenen Hause für 14000 Thlr.** verkauft werden. Anzahlung nach Verhältnissen 4000 bis 7000 Thlr. Näheres unter Chiffre 6532 durch die Exped. dieser Zeitung.

## Verkauf

eines im guten Betriebe stehenden **Eisen- und Kurzwaarengeschäfts;** bei entsprechender Anzahlung sofort zu übernehmen. Gef. Offerten werden unt. Littr. 6625 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

**Ein Bursche, der Kellner werden will, gebe seine Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter 6636 ab.**

### Angekommene Fremde am 26. August.

**Englisches Haus:** Reg.-Rath Hoyer n. Fam. a. Königsberg. Lieut. a. D. Tichy a. Berlin. Gutsbes. v. Zakaszewski n. Fam. a. Wolhynien. Dr. Grubitz n. Gem. a. Schneidemühl. Kaufl. Beaton n. Gem. a. London, Fellmer u. Dittrich a. Hamburg, Fajans a. Warschau, Siebmann a. Dresden u. Elpen a. Königsberg. Frau Gutsbes. v. Dembinska a. Warschau.

**Hôtel de Berlin:** Gutsbes. Tarnowski u. v. Cieszkowski a. Polen. Kaufl. Krebs a. Halberstadt, Pfell a. Leipzig, Röhl a. Magdeburg, Clement a. Stettin, Clemense a. Frankfurt a. O., Müller a. Stuttgart, Kessel a. Tannenbergsthal u. Sander a. Essen. Oekonom Dircksen a. Kossow.

**Hôtel de Thorn:** Königl. Hütten Beamter Köppen a. Neustadt-Eberswalde. Gutsbes. Brauns a. Strippau, H. Hirschfeld u. Landwirth E. A. Hirschfeld a. Gr. Nordsee in Holstein. Hofbes. Löpe a. Lichtenau. Rentier Löpe a. Losewald. Kaufl. Backer a. Elbing, Gossel a. Nordhausen.

**Walters Hôtel:** Gutsbes. Pieske n. Gem. a. Mirotken u. v. Czarlinski a. Czarlin. Prediger Lenz a. Elbing, Friese a. Carthaus. Pfarrer Bergau a. Neuhausen. Partikulier Dohm a. Pr. Stargardt. Kaufl. Baerwald a. Bromberg, Pinu a. Grünberg u. Lewy a. Königsberg. Frau Rittergutsbes. v. Ostrowska a. Conitz.

**Schmelzers Hôtel:** Rittergutsbes. Heyer n. Gem. a. Straschin u. Heyer n. Gem. a. Prangschin, Maywald n. Fam. a. Eichendorf u. Lessmann a. Berlin. Gutsbes. Mitzel a. Buchholz u. Kolk n. Fam. a. Gransee. Baumstr. Knechtel a. Marienwerder. Kreis-Ger.-Rath Gerber n. Gem. a. Bromberg. Prediger Seyer n. Gem. a. Lentzke, Kaegler n. Gem. a. Gr. Pomeicke u. Bethge a. Brume. Architekt Gobbels a. Cöln u. Perschmann a. Magdeburg. Lieut. Radeukets a. Belgrad. Justiz-Rath Cruse n. Gem. a. Driesen. Amtmann Körner a. Cörlin Kaufl. Kretz a. Frankfurt a. M. Lessmann n. Fam., Rosenberg u. Gumbert a. Berlin, Kleinau a. Halberstadt, Richter a. Erfurt, Magnus a. Breslau, Weber a. Leipzig, Hindenburg a. Königsberg, Bartold a. Mühlhausen, Schröder a. Stettin, Engelbrecht a. Mannheim u. Brechelt a. Stuttgart.

**Bujack's Hôtel:** Rentier Schmidt a. Waren in Mecklenburg. Oecon. Telling a. Stettin. Kaufl. Gieb a. Stettin u. Aring a. Magdeburg.

**Hôtel d' Oliva:** Rittergutsbes. v. Kalkstein n. Fam. a. Klonofken, Schulz a. Posen. Reg.-Secretair Sinhuber a. Königsberg.

**Für den Gendarmen Heppner sind wieder eingegangen von M. S. 1 Thlr., Buggenhagen & Co. 5 Thlr. Im Ganzen sind bis jetzt bei uns eingegangen 44 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf.**

**Die Expedition der Danziger Zeitung.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.